

ALEXANDRA STAHL



MÄNNER  
OHNE MÖBEL

ROMAN

JUNG  
UND  
JUNG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Jung und Jung, Salzburg und Wien  
Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung,  
Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten  
Umschlagbild: Caroline Heinecke *Fleck*  
Umschlaggestaltung: [BoutiqueBrutal.com](http://BoutiqueBrutal.com)  
eISBN 978-399027-179-7

ALEXANDRA STAHL

Männer  
ohne  
Möbel

Roman

JUNG  
UND  
JUNG

# Inhalt

## SEPTEMBER

DER SCHLECHTESTE HAUSARZT VON NEUKÖLLN  
MY YOUTH ON YOUTUBE  
DEN LETZTEN SATZ, DIE RECHNUNG, DEN HEIMWEG  
ZU VIELES IN DER SCHWEBE  
SAMSTAGABEND IN BERLIN  
KEIN EURO, KEIN BITTE, KEIN LÄCHELN  
I STILL HAVE A BIKE  
SOMETHING SERIOUS, I GUESS  
RICE OR WHOLE GRAIN RICE?  
RAUCHEN WIE EIN LASTWAGENFAHRER  
EXACTLY THE TYPE OF GIRL  
MEIN HAPPY END BIN ICH!  
PSYCHOMAGIE TEIL 1

## OKTOBER

VORFAHRENSLINIEN MIT GROSSEM V  
DIE BESTEN DINGE IM LEBEN  
KÄSE AUS DER ZWEITEN REIHE  
INSALATA  
MEIN HAPPY END BIN ICH!  
SKELETT IM SCHRANK  
YOUNG FUN PERSON  
BASED ON A TRUE STORY  
EINZELGÄNGER  
MEET ME FOR A BLOWJOB?

SUP?

RIESLING

PSYCHOMAGIE TEIL 2

NOVEMBER

WAR DAS EIN ALTER SACK?

A REAL RESTÖRANT

ZÄHNE WIE PETE DOHERTY

MEIN HAPPY END BIN ICH!

DIE AUSRUFZEICHEN-AURA

WAS IST DENN DAS FÜR EIN VOGEL?

TUTTO A POSTO?

I TRY TO TALK NOTTOO MUCH

SPAGHETTI IM WASCHBECKEN

I LIKE THE BLONDE ONE!

SCHIEFE HÄUSER

IF YOU MEDITATE BEFORE IT'S NOT SO BAD

ZWEI VÖGELCHEN, DIE NOCH FLIEGEN MÜSSEN

PSYCHOMAGIE TEIL 3

DEZEMBER

LEBENSFREUDE

SCHINKEN AUF DEN AUGEN

IS ITA BOY OR A GIRL?

MEIN HAPPY END BIN ICH!

EINE MÖGLICHKEIT

I AM STUPID, NO?

ABER WARUM?

HIS PENIS IS SO BIG, SOMETIMES HE PEEES ON HIS

FRONT LEGS

ERDBEERMILCH

I NEVER ASKED YOU TO

VERSPÄTERUNG

VIELLEICHT LIEGT ES AUCH AN MIR

ALLES KAPUTT  
DAS LAND DER KLETTVERSCHLÜSSE  
PSYCHOMAGIE TEIL 4

JANUAR

MEMORIEREN OHNE RASIERERSCHAUM  
PORNOS AUS JAPAN  
MEIN HAPPY END BIN ICH!  
WIESO TRÄGT ER EINEN FRAUENSCHAL?  
MONDKALENDER  
PIROGGI STATT SUSHI  
EINE TOLLE PERZON  
JEDES WORT KLINGT HOHL  
LIEBE IST WIE EINE SEE  
WE JUST WANT TO DANCE ALONE  
MEIN INNERES GLEICHGEWICHT  
WAS DARF'S SEIN?  
WAS IST EIN VERNÜNFTIGER MANN?  
EIN DUSCHGEL LEBENSFREUDE SPÄTER  
UND NOCH EINS  
SHALL WE DANCE ALONE TOGETHER?  
DIE SACHE MIT KARIN  
YOUNG FUN PERSON - BONUS TRACK

We tried not to smile for smiling encourages men to bore you and waste your time.

Sheila Heti

Now, let's ride down to Cocoa Beach and find some people to fuck and kiss.

Wells Tower

Die wenigsten fanden ihr Glück in Italien, da suchten einfach zu viele.

Lucy Fricke

SEPTEMBER

## DER SCHLECHTESTE HAUSARZT VON NEUKÖLLN

Wenn ich es mir recht überlege, bin ich schon mein ganzes Leben unzufrieden. Und jetzt warte ich auch noch seit einer Stunde auf den schlechtesten Hausarzt von Neukölln. Das jedenfalls steht auf der Wand neben dem Schreibtisch. Vielleicht hat er mich nur schon in sein Zimmer bitten lassen, damit ich nichts mehr erwarte, wenn er kommt. Er hat die Bewertungen aufgehängt, die seine Patienten über ihn ins Internet gestellt haben. Man hätte meinem Arzt Sterne geben können, maximal fünf, alle gelb. Hier ist aber nur ein Stern gelb und von einem zweiten noch ein Drittel, der Rest ist grau. Er hat das alles wirklich eingerahmt.

*Inkompetent und unfreundlich*

*Weiß Bescheid, aber guckt einen nicht an*

*Voll der Asi*

*Nee Danke ey!?*

*Hat sich immer in die Augen gefasst und nicht zugehört*

*Unfreundlich und arrogant, aber kompetent*

*Hasst seine Patienten und sich selbst*

*Nie wieder!!*

Nie wieder!! Das würde ich auch gerne sagen, als er endlich reinkommt, mich aber nicht ansieht, mich auch nicht begrüßt, sich einfach nur hinsetzt.

- Was führt Sie zu mir?, fragt er den Schreibtisch.

Treffender wäre: Wie haben Sie *trotz allem* zu mir gefunden? Oder besser noch: Wieso stehen Sie jeden Morgen auf und machen Ihr Bett, als wäre das jemandem

wichtig? Und warum prüfen Sie, ob der Herd ausgeschaltet ist, wenn Sie das Haus verlassen, so als würde es Ihnen etwas ausmachen, wenn alles abfackelt?

- Ich bin irgendwie erkältet.

Er hebt den Kopf. Die Nase ist gut.

- Irgendwie erkältet?

- Ja?

- Sie klingen aber gar nicht erkältet.

- Ich weiß, man hört es mir nicht an ...

Man hört mir so vieles nicht an, aber ihm ja auch nicht. Zum Beispiel, ob er zuhause eine Frau sitzen hat, die ihn im Internet bewertet.

*Weiß nix und guckt mir nur auf die Brüste*

*Voll der Asi Nee Danke ey!?*

*Fasst mir immer an den Arsch und hört nicht zu*

*Unpünktlich und arrogant, aber sieht gut aus*

*Hasst unsere Kinder und sich selbst*

*Nie wieder!!*

Er spielt mit seinem Kugelschreiber. Ich rutsche auf meinem Stuhl weiter nach hinten, falls er ihn nach mir wirft.

- Sie wollen eine Krankenschreibung?

- Sie könnten mich ja mal abhören?

In seinem Gesicht verändert sich etwas. So wie der erste Schnaps einen Trinker belebt.

- Ich soll Sie abhören und nach einer Erkältung suchen, die Sie gar nicht haben?

- Also, ich bin schon erkältet.

- Na, kommen Sie.

Er deutet auf die Liege. Ich huste ein bisschen beim Aufstehen und gehe auch gebückt, so als würde irgendein Elend auf meine zarten Schultern drücken. Das ist nicht

mal gelogen. Als ich mich hinlegen will, sagt er, sitzen reicht.

Er kommt neben mich. Sein Stethoskop steht ihm wahnsinnig gut. Ich schreibe Bewertungen im Kopf.

*Liebt seinen Kugelschreiber  
Hat so schöne Sommersprossen auf der Nase  
Hört einen ab, obwohl man gar nicht krank ist*

Das Metall ist kalt, und seine Finger sind es auch. Ich atme besonders langsam ein und wieder aus, damit es länger dauert. Er könnte mich auch ein bisschen streicheln. Meine Haut ist weich, das mögen viele, aber er nimmt das Stethoskop aus seinen Ohren und von meinem Rücken. Vielleicht hat er zuhause eine von diesen Frauen, die immer Verständnis haben. Vor allem, wenn Dinge gut aussehen so wie er und nichts mit Fremdsprachen zu tun haben so wie Pornos.

- Rauchen Sie?
- Nein, aber.
- Ja, das hab ich mir schon gedacht.

Bestimmt bucht sie alle drei Monate ein Zimmer in einer Stadt, die sie nicht kennen, damit sie die Welt und sich selbst immer wieder neu entdecken.

- Ich schreib Sie die Woche krank, das reicht ja wohl?
- Ja, wenn ...
- Gut.

Wir schauen uns an. Er fasst sich wirklich oft ans Auge. Und er weiß wahrscheinlich auch nicht mehr, wie er da hineingeraten ist. Beim Frühstück reden sie manchmal über das Umland, und er denkt an Reihenhäuser, deren schiefe Dächer ihn an die asymmetrischen Haarschnitte alter Frauen erinnern. Genau solche wären dann seine Nachbarinnen. Und der Friedhof wäre auch ums Eck. Dabei

war er früher auf den Partys seiner Studentenverbindung schon um zehn so besoffen, dass er ins Gebüsch kotzte, in sein Zimmer schlich und zwei Stunden schlief, bevor er zurück auf die Feier ging. Irgendwie lässig. Richtig lebensfroh. Jetzt sind er und seine Frau jeden Samstag bei Ulrich und Ulrike eingeladen, bei *Uli & Ike*. Die machen alles gemeinsam und lachen dabei und meinen es so.

- Gute Besserung, falls man das so sagen kann.

Ich finde, man kann schon.

- Ja, dann, danke.

- Bedankt hat sich hier noch keiner.

- Ja, das kann ich mir vorstellen ...

Er öffnet den Mund, aber ich bin schneller.

- Ich mein, wegen der Bewertungen da.

Er winkt ab.

- Ach so, ja, das war ein Geschenk von meiner Frau, die ist Grafikdesignerin. Und verrückt.

Er verschwindet in sein restliches Leben.

Vermutlich eher Rest als Leben.

## MY YOUTH ON YOUTUBE

Ich überlege, ob ich mir einen Hund zulegen soll. In meinem Bett schaut mich morgens nur noch Balu, der Bär, an. Meine Wärmflasche. Einmal bin ich erschrocken, die Plastikaugen sind so groß.

Die Probleme im Berliner Tierheim beginnen allerdings schon mit den Namen. *Bläcki*, *Pfeffi* und *Toros* sind gerade im Angebot. Toros könnte ich in Torso ändern, aber dann bekäme ich trotzdem einen Problemhund. Toros wird nervös, wenn er Radfahrer sieht, und *verteidigt sein Futter mit den Zähnen*. Außerdem ist er ballsüchtig. *In seinem bisherigen Zuhause wurde es mit dem Ballspielen leider übertrieben. Toros hat daran nämlich keinen Spaß, sondern rutscht in ein ungesundes Suchtverhalten, aus dem er alleine nicht wieder herauskommt.*

Oder ein Pit Bull? Angeblich gibt es nirgends mehr herrenlose Kampfhunde als in Berlin. Aber alle sind verhaltensgestört (*Charakterhund mit Eigenarten*) oder schwere Pflegefälle (*Blasenschwäche und Hüftschaden*). Erst bei einem Mischling ohne Maulkorb überlege ich, ob ich ihn im Struppi-Haus besuchen soll. Dann sehe ich den letzten Satz. *Achtung: Antonio kann Türen öffnen!*

Wird er irgendwann aus dem Fenster springen?

Ich scrolle mich durch die Katzen. Die meisten haben sich in ihrem früheren Leben *unausgeglichen* gezeigt und warten im Garfield-Haus darauf, *endlich mal vom Glückstopf zu naschen*. Wer so etwas schreibt, macht Urlaub auf Balkonien und spielt Lotto. *Wollen Sie der neue Dosenöffner sein?* Eher nicht.

Dann vielleicht eine Reise? Ich will aber auch keine Lose bei Ryan Air kaufen.

Also YouTube. Extrem schlechte Musik hilft oft gegen extrem schlechte Laune. Und besser als die Songs sind natürlich die Kommentare.

Hanson Brothers: *MMMBop*.

*I was about 14 when this came out, now I'm 35 and I still have no clue what the hell they are singing about!!*

*Can't remember Kurt Cobain having three daughters??!*

*If you are watching this in 2018 you are a legend*

O-Zone: Dragostea Din Tei.

*Am I the only Romanian here who actually understands what they sing?!*

*Please don't tell me Europe is a better place than the US!*

*If you are watching this in 2018 you are a legend*

Ich gebe nochmal mmmm ein und bekomme die Crash Test Dummies vorgeschlagen. Die mag ich sogar. Und das übrige Internet auch.

*If you see this video you are safe, God bless You and you will have a good life :)*

*It's so hard to make Alexa play this great song!*

*Here I go again searching for my youth on YouTube*

## DEN LETZTEN SATZ, DIE RECHNUNG, DEN HEIMWEG

Wie hält man das Leben aus? Gar nicht. Und in der immer gleichen Bar. Sie hat keinen Namen, aber alle nennen sie Italien. Hinter dem Tresen hängt ein Artikel über Marlon Brando. Darin heißt es, dass jeden Tag weltweit Tausende Frauen beim Masturbieren an Marlon Brando denken. Marlon Brando hat allerdings das Gesicht von Giovanni, dem Besitzer der Bar, der wohl irgendwann mal ein Foto von sich selbst auf das von Brando geklebt hat. Giovanni sieht nicht aus wie Marlon Brando, aber sein Körper hat Ähnlichkeit mit dem von Brando, mit dem des späten Brando, nicht mit dem aus *Endstation Sehnsucht*. Seine Frau heißt auch nicht Stella. Aber sie hat ihn verlassen. Er dagegen behauptet, sie mache Urlaub auf Sardinien.

In Italien vergessen die Menschen ihre Probleme und manchmal auch ihre Hose. Und ich den letzten Satz, die Rechnung oder den Heimweg.

Als ich das erste Mal da war, musste ich an eine Sitcom denken, bei der die Lacher aus dem Off kommen. Nur, dass auf den alten Sofas nirgends Al Bundy hockte, sondern Menschen saßen, die mit Cannabis und Vintage-Strickpullovern durchs Leben kommen. Auch heute haben einige Tastentelefone vor sich liegen und viele sehen aus, als wüssten sie ihre eigene Nummer nicht. Einer hat Zöpfchen im Haar wie ein Kind. Oder wie ein Kiffer. Dafür fehlen Erik und Bosch, zwei Stammgäste, die vor dem Tresen sitzen wie zwei Kakteen. Sie brauchen weder Licht noch Aufmerksamkeit, ein Bier reicht.

Ein Mann in einem *Bugs-Bunny*-T-Shirt will einen Whiskey Sour. Giovanni sieht ihn streng an und erklärt, bei ihm gelte die Cocktail-Regel.

- Und wie geht die Cocktail-Regel?, fragt der Bugs-Bunny-Mann.

- Keine Cocktails!

## ZU VIELES IN DER SCHWEBE

Was in meinem Handy steht:

*Hey! Danke für die Nachricht. Habe mich zwischenzeitlich mal bisschen vom Dating-Leben zurückgezogen, zu vieles bei mir in der Schwebе mit Wohnort etc. Falls dich das nicht hindert, mit mir einen Drink zu nehmen, meld dich! Ich würd mich freuen!*

Was da wirklich steht:

*Hey! Irgendwas muss ich ja jetzt antworten. Eigentlich treffe ich keine Frauen mehr, weil ich eine kennengelernt habe, die will eine Beziehung etc. Was ich will, ist bisschen in der Schwebе. Wenn du dich hinterher nicht beschwerst, könnten wir einen Drink nehmen und wenigstens mal Sex haben, das musst aber du entscheiden. Mir jedenfalls würde es guttun!*

## SAMSTAGABEND IN BERLIN

Weil mir nichts Besseres einfällt, lerne ich drei Männer kennen. Sie haben ähnlich viele Probleme wie die Hunde und Katzen im Tierheim.

Der erste sieht aus wie Jesus.

Er erzählt von seiner Mutter, die ihn immer wieder besuche, seit dem Tod seines Vaters sei ihr langweilig. Er erklärt, dass er Nutella liebe und seit vier Jahren keine Frau mehr gehabt habe. Zweimal sagt er, dass mein Körper sehr schön sei, während ich vollständig angezogen neben ihm sitze. Aus Gründen, die ich nicht kenne, lasse ich zu, dass er mich küsst.

Er küsst mich wie ein Siebenjähriger, mit spitzen Lippen. Ich passe mich an, denke aber bald, vielleicht muss ich zeigen, dass wir uns richtig küssen können. Ich öffne meinen Mund, doch Jesus hält die Lippen weiter aufeinandergepresst. Ich schließe meinen wieder, aber nun öffnet er seinen, wo ich meinen längst wieder zu habe. Anders als ich meinen, lässt er seinen offen und stößt seine Zunge schnell und weit heraus und zieht sie gleich darauf wieder ein. Rein, raus, rein, raus.

Den zweiten nenne ich *The Britalian*.

The Britalian kommt aus Mailand und versucht, britisches Englisch zu sprechen, weil er einst in seine Englischlehrerin verliebt war. Das Problem ist, dass er zu der Zeit mit einer zusammenkam, die zwölf Jahre seine Freundin bleiben sollte. Sie waren schon verlobt, da träumte sich The Britalian in ein anderes Leben. Von Schuldgefühlen geplagt, schlief er sich zwei Jahre durch

Matratzen ohne Bettgestelle und bekommt jetzt, da ich vor ihm sitze, immer noch leuchtende Augen, wenn er von Clubs erzählt, die freitags öffnen und montags noch voll sind. Mehrfach erklärt er, sein Herz klopfe, wenn er meine Stimme höre, dann fährt er nach Italien und mistet den Keller seiner Eltern aus.

Reisen in die Heimat sind fatal.

Die Menschen müssen sich dann damit auseinandersetzen, wer sie früher waren, werden unzufrieden und projizieren das auf die, mit denen sie angebandelt haben. Oder sie rennen in Ex-Partner. Oder Ex-Partner in sie. Oder: Sie räumen den Keller ihrer Eltern aus.

Zurück in Berlin berichtet The Britalian, er habe sein altes Skateboard gefunden, und außerdem könnten wir uns nicht mehr treffen, er habe *Angst vor der Liebe*. Ich lache, aber er beharrt, es sei die Wahrheit, nichts als die Wahrheit. Außerdem sagt er: If I sleep with you I might cry afterwards.

Der dritte ist Schlagzeuger.

Er hat ein Gesicht wie ein Gemälde, vor dem man den Kopf schief hält. Man könnte ihn in jedes Jahrhundert stellen, er wäre immer der Schönste. Wir küssen uns vor seiner Haustür.

- Willst du wirklich nicht mit reinkommen?

- Nein, aber wir könnten morgen einen Kaffee trinken gehen?

- Weißt du, in meinem Leben gibt es kein Morgen. Es gibt immer nur den Moment.

- Aha. Ich geh' jetzt aber trotzdem.

- Aber du riechst so gut!

- Ja. Danke ...

- Also, willst du wirklich gehen? Ich meine, es ist Samstagabend. In Berlin!

- Ich glaube ja, ich bin eher Dienstagabend. In Hannover.

- Oh.

Auf dem Heimweg muss ich lachen. Vielleicht ist das etwas.

## KEIN EURO, KEIN BITTE, KEIN LÄCHELN

Hinter dem Tresen steht nicht Giovanni, sondern eine, die ich hier noch nie gesehen habe. Und sie hat etwas an sich, das mir nicht gefällt. Wie ein Drache, der eine fremde Welt beschützt. Wobei sie nichts beschützt, sie verkauft nur Bier an Kiffer. Und sie sieht auch nicht aus wie ein Drache, überhaupt nicht.

Wie sie Gläser poliert, wie sie über ihrem Telefon hängt, wie sie ihre Locken in einen Dutt zwängt und gleich darauf wieder ausschüttelt. Keine Bewegung ist unbedacht, kein Blick beiläufig, sie ist der Star einer Show, und die Show heißt: *Hotteste Barkeeperin ever*.

Als sie mich endlich beachtet, bohrt sie ihre dunklen Augen in meine, wohl das Zeichen, dass ich sprechen darf.

- A red wine, please?

Sie nickt fast unmerklich und reicht mir bald ein weniger als halbvolles Glas. Bei Männern schenkt sie mehr ein, das habe ich beobachtet. Sie befiehlt, ohne aufzublicken.

- Four!

Kein Euro, kein Bitte, kein Lächeln.

Ich reiche ihr meinen Schein.

- Five, please?

Da verziehen sich ihre Lippen zu einem schiefen Strich, als hätte ich einen schlechten Witz gemacht, auf den sie aus Anstandsgründen reagieren muss, und knallt einen Euro auf den Tresen. Das macht mich so fertig, dass ich es gar nicht schaffe, noch nach Leitungswasser zu fragen.